



KKH Freiberg gGmbH

Qualitätsbericht 2010

Sana Einrichtungen in Deutschland



Qualitätsbericht 2010

KKH Freiberg gGmbH

INHALTSVERZEICHNIS

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

4	INHALTSVERZEICHNIS Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V	12	AKTIVES RISIKOMANAGEMENT Gelebte Sicherheitskultur
7	EDITORIAL Qualität auf dem Prüfstand – zum Nutzen unserer Patienten	15	TEIL A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
9	TRADITION UND MODERNE 150 Jahre Arbeit – Für die Gesundheit	30	TEIL B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen
10	KRANKENHAUS-HYGIENE Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter	31	B-1 Klinik für Chirurgie
		46	B-2 Klinik für Innere Medizin
		57	B-3 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
		66	B-4 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



74 **B-5**
Klinik für Urologie und Kinderurologie

82 **B-6**
Klinik für Neurologie

90 **B-7**
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

100 **B-8**
Belegabteilung Hals-, Nase-,
Ohrenheilkunde

108 **TEIL C**
Qualitätssicherung

111 **TEIL D**
Qualitätsmanagement

»Der Bericht soll Entscheidungshilfe
geben bei der Krankenhauswahl.«



Gunter John
Geschäftsführer



Dr. med. Christoph Uhrlau
Ärztlicher Leiter Stationär



Anke Schubert
Pflegedirektorin

EDITORIAL

Qualität auf dem Prüfstand – zum Nutzen unserer Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine gute medizinische Versorgung in einem Umfeld, das sensibel auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingeht - so lässt sich in wenigen Worten beschreiben, wie sich Patienten ihr Krankenhaus wünschen. Und es beschreibt die Richtschnur, an der wir im Kreiskrankenhaus Freiberg unser Handeln ausrichten.

Der Qualitätsbegriff hat im Gesundheitswesen in den vergangenen Jahren immens an Bedeutung gewonnen. Viele Patienten möchten bei ihrer medizinischen Behandlung aktiv mitbestimmen. Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, ein umfassendes Bild unseres Hauses zu erhalten, veröffentlichen wir für Sie aller zwei Jahre unseren Qualitätsbericht. Sie halten soeben dessen vierte Auflage in Ihren Händen.

Der Qualitätsbericht soll Ihnen als Entscheidungshilfe dienen. So finden Sie auf den folgenden Seiten zahlreiche Informationen, die Ihnen zeigen, warum das Kreiskrankenhaus Freiberg für Ihre Behandlung die richtige Wahl ist. Er gewährt einen Einblick in ausgewählte Aktivitäten, mit denen wir Qualität auf den unterschiedlichen Ebenen in unserem Haus sichern und kontinuierlich weiter entwickeln.

Eine detaillierte und verständliche Darstellung der Arbeit unserer Klinik erhalten Sie durch ein übersichtliches Kurzprofil und interessante redaktionelle Beiträge, die wir dem Zahlenteil voranstellen. Um Ihnen unsere Qualitätsbestrebungen transparent zu machen, gehen wir damit bewusst über den gesetzlich geforderten Rahmen hinaus.

Der Bericht gibt auch uns die Möglichkeit, in geregelten Abständen den Stand unserer Qualitätsbemühungen zu testen. Die dadurch geforderte Selbstdisziplin kommt im Ergebnis Ihnen als Leistungsempfänger zugute.

Wenn Sie sich näher über unser Haus informieren wollen, schauen Sie doch einfach mal auf unserer Homepage unter www.kkh-freiberg.de vorbei. Wir freuen uns über konstruktive und interessante Rückmeldungen von Patienten und Angehörigen sowie niedergelassenen Ärzten und anderen Partnern, die uns helfen, unsere Arbeit mit Ihnen zusammen zu verbessern und die Qualität unseres Hauses kontinuierlich zu steigern.

Ihr

Gunter John, Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH



TRADITION UND MODERNE

150 Jahre Arbeit – Für die Gesundheit

Der Qualitätsbericht 2010 der Kreiskrankenhaus Freiberg gemeinnützige GmbH erscheint im Jahr des 150-jährigen Bestehens des Hauses. Am 08.11.1861 wurde das damalige Freiburger Stadtkrankenhaus mit 18 Zimmern und 60 Betten eröffnet. Über die Jahre haben die Veränderung des deutschen Gesundheitswesens, Anpassungen an sich ändernde Patientenstrukturen, innovative technische Neuerungen und bauliche Modernisierungen ein völlig anderes Bild der heutigen Kreiskrankenhaus Freiberg gemeinnützige GmbH geformt. Dieses Bild als einziges Schwerpunktkrankenhaus im Landkreis Mittelsachsen soll Ihnen im Folgenden kurz geschildert werden.

„Wenn man die Eingangshalle betritt, fühlt man sich gar nicht wie in einem Krankenhaus.“ Diese Aussage kann man oft von Besuchern des Kreiskrankenhauses Freiberg hören. Das luftdurchflutete Ambiente setzt dabei die moderne Architektur in Szene. Die Anordnung der einzelnen Abteilung wurde funktional am Behandlungsprozess des Patienten ausgerichtet. In dieser Umgebung betreuen unsere 513 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2010 über 17.500 Patienten stationär und ebenso viele ambulante Patienten. Für eine umfassende medizinische Betreuung verfügt unser Haus über 395 Betten in 7 Fachabteilungen sowie einer Belegabteilung. Seit 2009 wird die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin an der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH betreut.

Das Leistungsangebot der Klinik für Chirurgie, bestehend aus Allgemein- und Visceralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Kinderchirurgie wurde im Jahr 2010 um einen bedeutenden Zweig, die Gefäßchirurgie, erweitert. Die Klinik teilt sich einen hochmodernen, zentralen, fünf Säle umfassenden

OP-Bereich mit den Fachrichtungen Urologie und Kinderurologie, Gynäkologie und Geburtshilfe und der Hals-Nasen-Ohren Medizin.

Auch die konservativen Fachrichtungen arbeiten in optimierten Abläufen mit Hilfe von modernster Medizintechnik. Die Klinik für Innere Medizin kümmert sich dabei um die Behandlung von Patienten mit pneumologischen, kardiologischen, gastroenterologischen, diabetologischen, allergologischen und onkologischen Krankheitsbildern. Um der Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Mittelsachsen zu begegnen, verfügt die Klinik ebenfalls über eine 30 Betten umfassende Akutgeriatrie, die sich um die Behandlung von älteren Menschen mit ihren vielfältigen, meist mehrfach zugleich auftretenden Erkrankungen kümmert. Neue Verfahren in der endoskopischen Diagnostik runden das Bild der Klinik ab. In der Klinik für Neurologie konnte im Jahr 2010 die Zertifizierung einer sogenannten „Stroke-Unit“ mit 6 Betten erreicht werden, welche fachlich und technisch auf die Behandlung von Schlaganfallpatienten spezialisiert ist.

Auch Bereiche, die nicht direkt an der Behandlung des Patienten beteiligt sind wurden in den letzten Jahren nicht außer Acht gelassen. Die Einführung einer Zentralen Patientenaufnahme hilft, die Aufnahme- und Wartezeiten zu verkürzen und den Behandlungsprozess für den Patienten an dieser Stelle so angenehm wie möglich zu gestalten. Das Kreiskrankenhaus Freiberg lebt seit 150 Jahren durch seine engagierten und fachlich gut ausgebildeten Mitarbeiter und den ständigen Drang zur Weiterentwicklung und Verbesserung von Abläufen, Technik und Organisation am Puls der Zeit. Unser Ziel ist es, diese Vorsätze auch in Zukunft ehrgeizig zu verfolgen.

KRANKENHAUS - HYGIENE

Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter

Im Mittelpunkt jeder qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung steht die Sicherheit des Patienten während des gesamten Behandlungsprozesses. Aber auch Angehörige und Mitarbeiter sind im Krankenhaus vor Fehlern und Gefahren zu schützen, die auf unzureichende Organisation oder menschliche Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Ein wichtiges Thema hierbei ist die Hygienequalität.

Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter

Das Kreiskrankenhaus Freiberg widmet diesem Thema innerhalb des Sana-Verbundes seit langem mit großer Aufmerksamkeit. Das vor zwei Jahren gestartete Hygieneprojekt innerhalb des Sana-Verbundes umfasst die Erarbeitung von Hygienestandards, die flächendeckende Erhebung und Bewertung wichtiger Infektionsdaten sowie die Durchführung jährlicher Hygieneaudits in allen Kliniken des Sana-Verbundes. Auf dieser Grundlage wird das Hygienemanagement – neben den üblichen internen und externen Begehungen – einer umfangreichen Analyse unterzogen und so ein gleichmäßig hoher Qualitätsstandard erzielt.

Seit dem Start des Projektes sind mit wissenschaftlicher Begleitung durch das renommierte Beratungszentrum für Hygiene in Freiburg Verfahrensanweisungen zu den wichtigsten und risikobehafteten Prozessen beschrieben und eingeführt worden. Durch die getroffenen Festlegungen unter anderem zu den Themen Desinfektionsverfahren, Umgang mit multiresistenten Keimen (MRSA) und anderen verschiedenen wichtigen Erregern sowie mit Influenza, Tuberkulose, Aids (HIV) oder Meningokokken, deren ständige Überprüfung und nicht zuletzt durch unsere intensive Zusammenarbeit mit dem Zentralbereich Krankenhaushygiene und Umweltschutz der medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden wird ein hoher Hygienestandard im Kreiskrankenhaus Freiberg gewährleistet.



Das nationale Referenzzentrum setzt die Maßstäbe

Herzstück des Hygienemonitorings ist die konzernweite Teilnahme aller Kliniken am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) in Berlin. Mit dem Jahr 2010 haben alle Kliniken begonnen, strukturiert Daten zu nosokomialen, d.h. im Krankenhaus erworbenen Infektionen, zu sammeln und auszuwerten. Um beurteilen zu können, ob die eigene Infektionsrate nun als vergleichsweise gut oder schlecht einzuschätzen ist, erhalten alle Kliniken die jeweiligen bundesdeutschen Referenzwerte aus bislang über 300 teilnehmenden Kliniken geliefert. Dies macht den eigentlichen Mehrwert des Systems aus, da jedes Haus dadurch eine Positionsbestimmung seiner Infektionsraten im Vergleich mit ähnlichen Kliniken durchführen und so das eigene Hygienemanagement optimieren kann. Sana führt auf der Datenbasis zudem ein gemeinsames Benchmarking durch, um den Lernprozess innerhalb des Konzerns zu fördern.



Fehlertransparenz hilft, Fehler zu vermeiden

Außerdem wurden in 2010 erstmals in allen Kliniken Hygieneaudits im Rahmen von kollegialen Dialogen nach einem zentral festgelegten Kriterienkatalog durchgeführt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden im Rahmen von Maßnahmenplänen einem direkten Verbesserungsprozess zugeführt. Die Audits werden zusätzlich zu den externen Kontrollen und internen Begehungen im jährlichen Rhythmus durchgeführt und die Ergebnisse an die Kliniken zurückgespiegelt.

Darüber hinaus kommt es darauf an, das eigene Wissen mit anderen zu teilen. Wer anderen die Möglichkeit gibt, aus erlebten Fehlern zu lernen, hilft ihnen, diese Fehler nicht selbst zu machen. Offener Austausch und gemeinsames Lernen sind deshalb der Schlüssel für gelebte Patientensicherheit bei Sana.

AKTIVES RISIKOMANAGEMENT

Gelebte Sicherheitskultur

Ein fest etabliertes Risikomanagement kann Situationen, die zu Fehlern in der täglichen Arbeit führen könnten, frühzeitig identifizieren. Durch die systematische Analyse von Abläufen und Vorgängen können Maßnahmen getroffen werden, durch die die Behandlung des Patienten, die im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht, sicher gemacht werden kann. Alle Maßnahmen und Konzepte dienen der strategischen Fehlerprävention, durch die die Sicherheit für den Patienten erhöht wird.

Über unseren Gesellschafter Sana-Kliniken AG sind wir in dessen Risikomanagementsystem integriert. Empfohlene Maßnahmen zur Erkennung und Vermeidung von Risikopotenzialen werden sukzessive umgesetzt. Die Sana-Kliniken AG werden bei der Ausarbeitung und Umsetzung durch die „GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH“, einem Tochterunternehmen der ECCLESIA Versicherungsdienst GmbH, unterstützt. Eine weitere Unterstützung in diesem wichtigen Gebiet bietet das Aktionsbündnis für Patientensicherheit e.V. (APS), das praktische Orientierungshilfen in Form von Handlungsempfehlungen erarbeitet, die in unserem Haus eingesetzt werden.



Zu den bisher veröffentlichten und in unsere tägliche Arbeit integrierten Handlungsempfehlungen des APS zählen:

- Empfehlung „Jeder Tupfer zählt“: Die prä-, intra- und postoperative Zählung von Tupfern, Kompressen etc. vermeidet das unbeabsichtigte Zurücklassen von Fremdkörpern im OP-Gebiet.
- Empfehlung zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen: Der Identifizierung von Patient, Eingriffsart, Eingriffsort und dessen deutliche Markierung wird in allen Phasen der OP-Vorbereitung durchgeführt. Das anschließende sogenannte „Team-Time-Out“ dient der nochmaligen Identifizierung der oben genannten Kriterien und dem strukturierten und dokumentierten Einweisen des OP-Teams unmittelbar vor der OP. Dieses bereits in der Luftfahrt bewährte Konzept trägt nun direkt zu einer hohen Patientensicherheit bei.
- Empfehlung zur sicheren Patientenidentifikation: Die Versorgung des richtigen Patienten, zur rechten Zeit mit der richtigen medizinischen Behandlung ist Grundpfeiler für die erfolgreiche medizinische Versorgung. Voraussetzung hierfür ist, dass jeder Patient zu jedem Zeitpunkt eindeutig identifizierbar ist. Neben einer beständigen Kommunikation zwischen Patient und Behandelnden ist die Erfassung von eindeutigen Identifikationsmerkmalen innerhalb der Patientenverwaltung maßgeblich.

Die Gestaltung von Abläufen und Prozessen unterliegt außerdem der ständigen Analyse und Besprechung. Eventuelle Risikosituationen werden daneben innerhalb der Besprechungen des ärztlichen und pflegerischen Dienstes aufgenommen und Vermeidungsstrategien formuliert.



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Klinikumsleitung, vertreten durch Gunter John, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A-1 Kontaktdaten

Name	KKH Freiberg gGmbH
Zusatzbezeichnung	Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-0
Telefax	03731 77-2399
E-Mail	geschaeftsleitung@kkh-freiberg.de
Webadresse	http://www.kkh-freiberg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261400972

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Vereinigte Gesundheitseinrichtungen Mittelsachsen GmbH
Art	öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus	Ja
der Universität	Technische Universität Dresden

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Geschäftsführer	Dipl.-Ing. Gunter John Tel.: 03731 77-1001 Fax: 03731 77-2299 E-Mail: geschaeftsleitung@kkh-freiberg.de
Leitender Chefarzt	Chefarzt Dr. med. Christoph Uhrlau Tel.: 03731 77-2345 Fax: 03731 77-2220 E-Mail: its@kkh-freiberg.de
Pflegedirektorin	Anke Schubert Tel.: 03731 77-2722 Fax: 03731 77-2812 E-Mail: buero.pdl@kkh-freiberg.de
Klinik für Chirurgie	Chefarzt Dr. med. Michael Neubauer Tel.: 03731 77-2256 Fax: 03731 77-2649 E-Mail: chir.kl.@kkh-freiberg.de
Klinik für Innere Medizin	Chefarzt PD Dr. med. Hans Bödeker Tel.: 03731 77-2284 Fax: 03731 77-3000 E-Mail: med.kl@kkh-freiberg.de
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Chefärztin Dr. med. Anke Schulz Tel.: 03731 77-2668 Fax: 03731 77-2415 E-Mail: kl.f.gyn.u.gebh.@kkh-freiberg.de
Klinik für Urologie	Chefarzt Dr. med. Andreas Krause Tel.: 03731 77-2394 Fax: 03731 77-2444 E-Mail: uro.kl.@kkh-freiberg.de



→ **A-6**
Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Klinik für Anaesthesie und Intensivmedizin	Chefarzt Dr. med. Christoph Uhrlau Tel.: 03731 77-2345 Fax: 03731 77-2220 E-Mail: its@kkh-freiberg.de
Klinik für Neurologie	Chefarzt Dr. med. Böhm Tel.: 03731 77-2600 Fax: 03731 77-2619 E-Mail: neoro.kl.@kkh-freiberg.de
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Chefarzt Dr. med. Klaus-Dieter Paul Tel.: 03731 77-2692 Fax: 03731 77-2357 E-Mail: kl.f.k.u.jugendmed.@kkh-freiberg.de
Abteilung für Labordiagnostik und Transfusionsmedizin	Leiterin Dr. med. Karin Lutter Tel.: 03731 77-2335 Fax: 03731 77-2328 E-Mail: labor@kkh-freiberg.de
Krankenhausapotheke	Leiterin Dipl. Pharm. Sindy Burjanko Tel.: 03731 77-2216 Fax: 03731 77-2481 E-Mail: apotheke@kkh-freiberg.de
Abteilung für Physio- und Ergotherapie	Leitende Physiotherapeutin Claudia Karaivanow Tel.: 03731 77-2225 E-Mail: physiotherapie@kkh-freiberg.de
Sozialdienst	Leiter Sozial- und Entlassmanagement Eckehard Schab Tel.: 03731 77-2250 /-2429 Fax: 03731 77-2489 E-Mail: zpa@kkh-freiberg.de
Kreiskrankenhaus Freiberg Service GmbH	Geschäftsführer Dipl.-Ing. Harald Richter Tel.: 03731 77-2205 Fax: 03731 77-2268 E-Mail: h.richter@kfs-freiberg.de Technik, Informatik, Medizintechnik, Services, Catering



→ A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Medizinisches Versorgungszentrum Freiberg GmbH	Geschäftsführer KH-Betriebswirt Jürgen Hennig Tel.: 03731 20780200 Fax: 03731 20780112 E-Mail: gf@mvz-kkh-freiberg.de Praxen: <ul style="list-style-type: none"> • Hals-Nasen-Ohrenheilkunde MR Dr. med. Chudoba Dr. med. Drabeck • Chirurgie Dr. med. Lautenbach • Physiotherapie Frau Doreen Tarnow
Allgemeine Gesundheits Service GmbH Mittelsachsen	Geschäftsführer KH-Betriebswirt Jürgen Hennig Tel.: 03731 20780200 Fax: 03731 20780112 E-Mail: gf@ags-mittelsachsen.de <ul style="list-style-type: none"> • Kurzzeitpflege • Ambulante Pflege • Patiententransport • Serviceassistenten

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Chirurgie
VS14	Diabeteszentrum	Klinik für Innere Medizin
VS21	Geriatriezentrums (Zentrum für Altersmedizin)	Klinik für Innere Medizin
VS26	Kinderzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
VS38	Prostatazentrum	Klinik für Urologie und Kinderurologie
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare Die Angehörigenbetreuung erfolgt in der Regel durch das ärztliche und pflegerische Personal. Bei Bedarf erfolgt die Anmeldung über die entsprechende Fachabteilung oder den Sozialdienst. Der Pflegedienst der Ambulanten Gesundheits Service GmbH bietet mehrmals jährlich verschiedene Schulungen (z.B. Grundpflege) für pflegende Angehörige an.
MP53	Aromapflege/-therapie
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP06	Basale Stimulation In der Klinik für Neurologie unterstützen ausgebildete Pflegekräfte in den Bereichen Basale Stimulation, Bobath-Therapie, Kinästhetik und FOTT (Facio Orale Trakt Therapie) die Patienten im Genesungsprozess.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden geschultes Personal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite
MP11	Bewegungstherapie Bewegungstherapie wird in allen Kliniken auf ärztliche Anforderung durch die Abteilung für Physio- und Ergotherapie durchgeführt.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) Die Ausführung der Bobath-Therapie erfolgt durch die Abteilung für Physio- und Ergotherapie und geschultes Pflegepersonal der Stationen 1, 2a und 8. (siehe auch Punkt MP06-Basale Stimulation)



→ **A-9**
Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP14	<p>Diät- und Ernährungsberatung Die Diät- und Ernährungsberatung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kreiskrankenhaus Freiberg Servicegesellschaft. Die Patientenberatung wird durch diätetisch geschulte Köche auf ärztliche Anordnung durchgeführt.</p>
MP69	<p>Eigenblutspende</p>
MP15	<p>Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege</p>
MP16	<p>Ergotherapie/Arbeits therapie Die Ergotherapie erfolgt auf ärztliche Anordnung im interdisziplinären Team. Vorwiegend werden die Ergotherapeuten im Bereich der Akutgeriatrie und der Klinik für Neurologie tätig. Ziel ist das Erhalten, die Verbesserung oder die Wiedererlangung von Fähigkeiten, Behandelt werden Störungen bzw. Beeinträchtigungen der Motorik, der Sinneswahrnehmung, der Kognition sowie die psychische Strukturierung über praktische Tätigkeiten. Dem Behandlungsplan geht eine detaillierte ergotherapeutische Befunderhebung voraus. Die Therapien werden in Einzel- oder Gruppenbehandlung auf der Station ausgeführt.</p>
MP18	<p>Fußreflexzonenmassage Fußreflexzonenmassagen werden auf ärztliche Anforderung, fast ausschließlich nur im Bereich der Intensivmedizin, durch die Abteilung für Physio- und Ergotherapie durchgeführt.</p>
MP21	<p>Kinästhetik siehe Punkt MP06 - Basale Stimulation</p>
MP22	<p>Kontinenztraining/Inkontinenzberatung Auf ärztliche Anforderung erfolgt ein Kontinenztraining durch die Abteilung für Physio- und Ergotherapie in den Kliniken für Urologie sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe.</p>
MP24	<p>Manuelle Lymphdrainage Die Lymphdrainage kommt in allen Kliniken auf ärztliche Anforderung zur Anwendung.</p>
MP25	<p>Massage Massagen werden auf ärztliche Anordnung in allen Kliniken von Physiotherapeuten durchgeführt.</p>
MP26	<p>Medizinische Fußpflege Die Medizinische Fußpflege wird vom Friseursalon „Wirth“ in der Eingangshalle des Krankenhauses angeboten. Eine Behandlung auf den Stationen ist ebenfalls möglich. Telefonische Vereinbarung unter 03731-77-2376</p>
MP31	<p>Physikalische Therapie/Bädertherapie Die Physikalische Therapie wird durch die Abteilung Physiotherapie in allen Kliniken auf ärztliche Anordnung erbracht.</p>



→ **A-9**
Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP32	<p>Physiotherapie/Krankengymnastik Als Einzel- und/oder Gruppentherapie Krankengymnastik nach dem Bobath-Konzept, nach Vojta, PNF, manuelle Therapie, manuelle Extension der Halswirbelsäule, Stemmführung nach Brunkow, Schlingentischbehandlung, Traktionsbehandlungen, Entspannungstherapie nach Jacobsen sowie Rückbildungsgymnastik nach der Geburt. Massagen. Fußreflexzonenmassage, klassische Massagen, Perio-, Colon- und Bindegewebemassage sowie Segmentmassagen. Hydrotherapie: Stangerbad, Zwei- und Vierzellenbäder und Unterwassermassagen. Wärmepackungen, Mooreinwegpackungen und Lymphdrainage mit Kompressionstherapie werden angewandt. Elektrotherapie im Nieder-, Mittel- und Hochfrequenzbereich ist möglich.</p>
MP33	<p>Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse Im Bereich der Prävention bietet die Physiotherapeutische Praxis im MVZ, am Krankenhaus, verschiedene Kurse an.</p>
MP34	<p>Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst Innerhalb der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist eine Psychologin beschäftigt. Diese steht auf ärztliche Anforderung auch anderen Kliniken zur Verfügung.</p>
MP35	<p>Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik Im Bereich der Prävention wird durch die Physiotherapeutische Praxis, im MVZ am Krankenhaus, die Rückenschule angeboten.</p>
MP37	<p>Schmerztherapie/-management Pflegefachkräfte mit der Ausbildung „Pain Nurse-Schmerzmanagement“ stehen auf Anforderungen allen Kliniken zur Verfügung.</p>
MP63	<p>Sozialdienst Die Mitarbeiter des Sozialdienstes sind im Team des Aufnahme- und Entlassmanagement integriert. Sie unterstützen und helfen bei weiterführenden Behandlungsmaßnahmen, Antragstellungen usw.</p>
MP64	<p>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Öffentliche Sonntagsvorlesungen zu interessanten Themen; Publikationen im Gesundheitsboten</p>
MP39	<p>Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen Diabetesberater geben unterstützende Beratung für Patienten, Angehörige und Pflegende.</p>
MP40	<p>Spezielle Entspannungstherapie Die spezielle Entspannungstherapie nach Jacobsen wird durch die Physiotherapeutische Abteilung vorwiegend für die Patienten der Klinik für Neurologie erbracht.</p>
MP13	<p>Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen Diabetesberatungen und -schulungen werden als Einzel- und Gruppenschulungen für alle Kliniken des Kreiskrankenhauses angeboten.</p>
MP44	<p>Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie Diese Therapieform wird durch eine, im Krankenhaus ansässige, Logopädische Praxis erbracht.</p>



→ **A-9**
Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP45	Stomatherapie/-beratung Pflegefachkräfte erhielten zum Thema „Stomatherapie und -beratung“ Fortbildungen. Für Beratungen und Weiterbetreuungen im häuslichen Bereich besteht eine Kooperation mit ambulanttätigen zertifizierten Fachkräften für „Entero- und Urostomapflege“.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik Kooperation mit Orthopädie und Rehatechnik Dresden GmbH
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder werden auf ärztliche Anordnung durch die Abteilung Physiotherapie durchgeführt.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen werden auf ärztliche Anordnung durch die Abteilung Physiotherapie durchgeführt.
MP51	Wundmanagement Pflegefachkräfte mit der Ausbildung „Wundmanagement“ stehen auf Anforderungen allen Kliniken zur Verfügung.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen Der Sozialdienst informiert Patienten und Angehörige über Kontaktmöglichkeiten zu Selbsthilfegruppen.
MP00	Seelsorge Unsere Seelsorgerin ist bei Bedarf für Patienten und Angehörige unter der Telefonnummer: 03731 77-2880 zu erreichen.

A-10**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA43	Abschiedsraum
SA01	Aufenthaltsräume
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Balkon/Terrasse Die Stationen 6 und 7 sind teilweise mit Balkonen ausgestattet
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße in Kooperation mit einer Medical-Firma
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA18	Telefon
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung(Komponentenwahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet wird in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Bereich der Geburtshilfe angeboten
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA23	Cafeteria
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen ist in den Chefarztsekretariaten der Kliniken möglich
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA26	Frisiersalon
SA27	Internetzugang



→ **A-10**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen in der 1. Etage des Kreiskrankenhauses befindet sich ein Raum der Stille
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA32	Maniküre/Pediküre
SA51	Orientierungshilfen
SA33	Parkanlage
SA34	Rauchfreies Krankenhaus
SA54	Tageszeitungsangebot
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
SA55	Beschwerdemanagement
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"
SA41	Dolmetscherdienste
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA56	Patientenfürsprache
SA42	Seelsorge

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

395

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	17.524
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	80,7 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	51,8 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	3 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	166 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	25,6 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	13 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	7 Vollkräfte	ab 200 Std.
Entbindungspfleger und Hebammen	5,4 Vollkräfte	3 Jahre
Sonstiges	19,3 Vollkräfte	Serviceassistent, Pflegehelfer, Arzthelfer ungelern, Hygiene- fachkraft, Funktionsdiagnostik Neurologie und Pädiatrie, Pflegedienstleitung

A-14.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,0 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungs-therapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,5 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,4 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	2,2 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,9 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,7 Vollkräfte
SP00	Teamassistenten	8,2 Vollkräfte

A-15**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	✓
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck 24h-Notfallverfügbarkeit	✓
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	✓
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	



→ **A-15**
Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen Radiologische Gemeinschaftspraxis Dr. med. Weise/Dr. med. Kaulen/Dr. med. Nöbel im Kreiskrankenhaus Freiberg	✓
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA65	Echokardiographiegerät		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	✓
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
AA43	Elektrophysiologisch er Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		✓
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	✓
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	✓
AA19	Kiptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	✓
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
AA20	Laser		
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	



→ **A-15**
Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder Radiologische Gemeinschaftspraxis Dr. med. Weise/Dr. med. Kaulen/Dr. med. Nöbel im Kreiskrankenhaus Freiberg	✓
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebe-schonende Chirurgie	
AA67	Operationsmikroskop		
AA24	OP-Navigationsgerät		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Radiologische Gemeinschaftspraxis Dr. med. Weise/Dr. med. Kaulen/Dr. med. Nöbel im Kreiskrankenhaus Freiberg	✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
AA63	72h-Blutzucker-Messung		
AA00	CTG-Gerät	Wehenschreiber	✓
AA00	Narcotrend	Messung der Narkosetiefe	
AA00	TEE	Transösophageale Echokardiographie	✓

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:

Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen ≤ 5 Fälle angegeben.

B-1 Klinik für Chirurgie

B-1.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Chirurgie
-------------------------------	----------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Michael Neubauer
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2256
Telefax	03731 77-2649
E-Mail	chir.kl.@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR CHIRURGIE

B-1.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen Therapie der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK)- Therapie des Aneurysmaleidens- Therapie der cerebralen Durchblutungsstörung aufgrund von Einengungen der Halsschlagadern- Anlage von Gefäßzugängen für Dialysepatienten- Therapien von Erkrankungen des venösen Gefäß- systems- Durchführung von laparoskopischen Eingriffen an der abdominalen Aorta
VC21	Endokrine Chirurgie Operative Behandlung von Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen mit Neuromonitoring
VC22	Magen-Darm-Chirurgie In vollem Umfang, auch transhiatal
VC24	Tumorchirurgie Im Rahmen der unter VC23 genannten Eingriffe; Tumorchirurgie an Weichteilen und Skelettsystem; Behandlung von Gastrointestinalen Stomatumoren (GIST)
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen Alle Arten von Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik Bereiche Schulter-, Ellenbogen-, Hüft- und Kniegelenk und Arthrodesen des oberen Sprunggelenkes
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren Durch Wunddebridement, Vakuumtechnik und plastische Deckung
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax Konservative Behandlung und durch Thoraxsaugung
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens Wirbelsäulenchirurgie durch Kyphoplastie und interne Fixation
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes Arthroskopie, Gelenkersatz, Anwendung intramedullärer und winkelstabiler Fixation
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes Diagnostik und Therapie aller anfallenden Weichteil- und Knochenverletzungen



KLINIK FÜR CHIRURGIE

→ **B-1.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand mit spezieller handchirurgischer Ausrichtung
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels Diagnostik und Therapie aller anfallenden Weichteil- und Knochenverletzungen
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels Diagnostik und Therapie aller anfallenden Weichteil- und Knochenverletzungen
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie Entwicklung der Leberchirurgie durch atypische Leberresektionen bei Tumoren und Metastasen, HITT-Anwendung, konventionelle und endoskopische Gallenblasenchirurgie, Pankreaschirurgie bei Tumoren im Kopf- und Schwanzbereich und bei chronischer Pankreatitis
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes Behandlung von Folgeerscheinungen, Diagnostik und Therapie aller anfallenden Weichteil- und Knochenverletzungen
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen Operative Behandlung von Beckenfrakturen
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde Von Mo bis Do täglich 2 Spezialsprechstunden, Indikationssprechstunden
VC00	Kinderchirurgische fachärztliche Behandlung Traumatologie, Allgemein- und Visceralchirurgie
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z.B. Thrombosen, Krampfadern Folgeerkrankungen - z.B. Ulcus cruris/offenes Bein
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC61	Dialyseshuntchirurgie
VC62	Portimplantation
VC68	Mammachirurgie beim Mann
VC63	Amputationschirurgie
VO15	Fußchirurgie



KLINIK FÜR CHIRURGIE

→ **B-1.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC69	Verbrennungschirurgie
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC66	Arthroskopische Operationen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin

B-1.3
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Nachsorge onkologischer Patienten
MP00	Siehe Abschnitt A-9

B-1.4
Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	fachspezifische Veranstaltungen Kontinuierliche Angebote und Durchführung zu fachspezifischen Themen
SA00	Hausärztetag Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und Kennenlernen neuer Behandlungsmethoden und Behandlungswege
SA00	Mittelsächsischer Chirurgetag Veranstalter des jährlich stattfindenden Events
SA00	Siehe Abschnitt A-10

KLINIK FÜR CHIRURGIE

B-1.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	3.840
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6**Diagnosen nach ICD****B-1.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	340	Verletzung des Schädelinneren
2	S72	233	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S82	233	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	M17	215	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
5	K40	205	Leistenbruch (Hernie)
6	K80	182	Gallensteinleiden
7	S52	164	Knochenbruch des Unterarmes
8	M16	160	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
9	S42	109	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	K35	94	Akute Blinddarmentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR CHIRURGIE

B-1.6.2**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K56	75	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K43	53	Bauchwandbruch (Hernie)
K57	53	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
I70	51	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
C18	50	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
E04	36	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
S62	34	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
I84	28	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
C20	27	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
Q53	15	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums
C16	12	Magenkrebs
I72	6	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer

KLINIK FÜR CHIRURGIE

B-1.7
Prozeduren nach OPS**B-1.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1.143	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-919	661	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
3	8-561	611	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
4	8-800	396	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	5-530	206	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-820	205	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
7	5-794	199	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	5-790	190	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-893	178	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
10	5-511	176	Operative Entfernung der Gallenblase

KLINIK FÜR CHIRURGIE

B-1.7.2

Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-822	172	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-470	96	Operative Entfernung des Blinddarms
5-455	46	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
8-550	33	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
5-536	31	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-493	28	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-063	22	Operative Entfernung der Schilddrüse
5-469	22	Sonstige Operation am Darm
5-393	20	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5-513	20	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5-792	20	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-839	18	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-624	17	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5-392	16	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5-810	15	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
1-697	13	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-069	13	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
5-061	9	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-797	9	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs an Sprungbein bzw. Fersenbein
5-808	9	Operative Gelenkversteifung
5-484	≤ 5	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-485	≤ 5	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels
5-436	≤ 5	Fast vollständige operative Magenentfernung (4/5-Resektion)
5-448	≤ 5	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen
5-449	≤ 5	Sonstige Operation am Magen



KLINIK FÜR CHIRURGIE

→ **B-1.7.2**
Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-434	≤ 5	Selten verwendete Technik zur operativen Teilentfernung des Magens
5-435	≤ 5	Operative Teilentfernung des Magens (2/3-Resektion)
5-437	≤ 5	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie

B-1.8
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Spezialsprechstunde	VC58	Spezialsprechstunde
	Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Michael Neubauer; Facharzt für Chirurgie und Kinderchirurgie Sprechzeiten: montags von 13:30 bis 15:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2256			
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Chirurgische Ambulanz (BG/Kinder)	VC58	Spezialsprechstunde
	Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Michael Neubauer; Facharzt für Chirurgie und Kinderchirurgie Sprechzeiten: mittwochs von 09:30 bis 11:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2256			



KLINIK FÜR CHIRURGIE

→ **B-1.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ansprechpartner: Dr. med. Helmut Dannenberg; Facharzt für Kinderchirurgie Sprechzeiten: mittwochs von 12:00 bis 14:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2890	Kinderchirurgische Sprechstunde Ansprechpartner: Dr. med. Helmut Dannenberg; Facharzt für Kinderchirurgie	VC58	Spezialsprechstunde
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ansprechpartner: I. Oberarzt Dr. med. Michael Eler; Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie Sprechzeiten: donnerstags 07:30 bis 09:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2951	D- Arzt/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (Ambulanz für Arbeitsunfälle)	VC58	Spezialsprechstunde
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ansprechpartner: I. Oberarzt Dr. med. Michael Eler; Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie Sprechzeiten: montags von 14:00 bis 16:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2951	Unfallchirurgie und Sportmedizin	VC58	Spezialsprechstunde
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ansprechpartner: Oberärztin Dr. med. Ellen Fieberg; Fachärztin für orthopädie und Unfallchirurgie Sprechzeiten: donnerstags 14:00 bis 16:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2986	Handchirurgie	VC58	Spezialsprechstunde

KLINIK FÜR CHIRURGIE

→ **B-1.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ansprechpartner: Oberarzt Dr. med. Gert Kühn; Facharzt für Chirurgie Sprechzeiten: dienstags 13:30 bis 15:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2986	Minimal Invasive Chirurgie/ Hernienchirurgie	VC58	Spezialsprechstunde
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ansprechpartner: PD Dr. med. habil. Thomas Zimmermann; Facharzt für Chirurgie Sprechzeiten: dienstags 14:00 bis 16:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2951	Visceral- und Gefäßchirurgie	VC58	Spezialsprechstunde
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ansprechpartner: Dr. med. Guntram Wagner; Facharzt für Chirurgie Sprechzeiten: donnerstags 13:30 bis 15:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.:03731 77-2256	Chirurgische Ambulanz	VC58	Spezialsprechstunde

KLINIK FÜR CHIRURGIE

B-1.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	87	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-640	58	Operation an der Vorhaut des Penis
3	5-530	49	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-399	29	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5	5-056	23	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	5-841	14	Operation an den Bändern der Hand
7	5-790	12	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-840	11	Operation an den Sehnen der Hand
9	5-849	9	Sonstige Operation an der Hand
10	5-842	8	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern

B-1.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

KLINIK FÜR CHIRURGIE

B-1.11**Personelle Ausstattung****B-1.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,8 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	10 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie Weiterbildungsermächtigung vorhanden
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie Weiterbildungsermächtigung vorhanden für: Unfallchirurgie und Orthopädie
AQ13	Viszeralchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie Weiterbildungsermächtigung vorhanden
ZF44	Sportmedizin
ZF00	Kinderchirurgie

KLINIK FÜR CHIRURGIE

**B-1.11.2
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4 Vollkräfte	1 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,7 Vollkräfte	ab 200 Std.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

KLINIK FÜR CHIRURGIE

B-1.11.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,00 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,5 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,40 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,4 Vollkräfte
SP43	Medizin-technischer Assistent und Medizin-technische Assistentin/ Funktionspersonal Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,20 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,2 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 7,90 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	7,9 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 1,70 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	1,7 Vollkräfte
SP00	Teamassistenten	2,5 Vollkräfte

B-2 Klinik für Innere Medizin

B-2.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin
-------------------------------	---------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	PD Dr. med. Hans Bödeker
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2284
Telefax	03731 77-2300
E-Mail	med.kl.@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

B-2.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit Spiroergometrie und Echokardiographie (TEE, TTE) sowie Schrittmacherimplantationen
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie(Hochdruckkrankheit) Langzeitblutdruckmessung, etc.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) u. a. Endoskopie mit über 3600 Interventionen
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas u.a. ERCP, PTCA, EWS, Biopsien
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen Schwerpunkt: Akutgeriatrie und Geriatrie mit Frührehabilitation
VI27	Spezialsprechstunde Herzschrittmacher- Ambulanz/Onkologische-Ambulanz/Ambulante Endoskopien
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Akkreditierte Diabetologie für Typ-I und Typ-II -Diabetes

B-2.3**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	siehe Abschnitt A-9

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

B-2.4**Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Siehe Abschnitt A-10

B-2.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	5.486
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6**Diagnosen nach ICD****B-2.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	610	Herzschwäche
2	J18	321	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I48	274	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	I21	212	Akuter Herzinfarkt
5	E11	180	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	I10	147	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	C18	120	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	J44	116	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
9	I49	105	Sonstige Herzrhythmusstörung
10	K80	105	Gallensteinleiden

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

B-2.6.2**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C20	92	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K85	71	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
K57	65	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
C16	55	Magenkrebs
K29	52	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
C34	45	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
K25	39	Magengeschwür
K70	38	Leberkrankheit durch Alkohol
K83	34	Sonstige Krankheit der Gallenwege
C25	30	Bauchspeicheldrüsenkrebs
I44	27	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
K26	26	Zwölffingerdarmgeschwür
D46	25	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom
C19	24	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
K74	22	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
E10	21	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
K21	18	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
C22	15	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
C90	15	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
K51	14	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
C91	13	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
D12	11	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
K50	11	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn



KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

→ **B-2.6.2**
Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K76	11	Sonstige Krankheit der Leber
K86	11	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
I33	9	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen
K81	9	Gallenblasenentzündung
D70	6	Mangel an weißen Blutkörperchen

B-2.7
Prozeduren nach OPS

B-2.7.1
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1.487	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	1.010	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	507	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	8-800	471	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	1-650	357	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	5-513	277	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
7	8-550	270	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
8	3-200	231	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	8-543	210	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
10	5-377	184	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

B-2.7.2

Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-710	179	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
3-052	143	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
1-620	125	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1-266	116	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
1-444	114	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8-640	101	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
1-640	96	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5-452	76	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-469	75	Sonstige Operation am Darm
5-378	61	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
3-056	54	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
3-055	47	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
1-642	46	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
3-05A	43	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre
5-431	37	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
1-712	35	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
8-153	30	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
9-320	30	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
1-430	27	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
1-651	24	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
8-642	19	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher



KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

→ **B-2.7.2**
Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-433	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
8-984	15	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)
1-441	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut
3-054	13	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre
3-053	10	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
1-447	9	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Bauchspeicheldrüse mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle
8-641	9	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher
1-442	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
1-641	≤ 5	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

B-2.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ansprechpartner: Oberarzt Dipl.-Med. Gerd Schindler; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2005	Herzschrittmacher-Ambulanz	VI27	Spezialsprechstunde
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ansprechpartnerin: Oberärztin Dr. med. Gudrun Blank. Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2748	Onkologie-Ambulanz	VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

B-2.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	330	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	131	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-2.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

B-2.11
Personelle Ausstattung**B-2.11.1**
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,3 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin Weiterbildungsermächtigung vorhanden; Allgemeinmedizin - Basisweiterbildung
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie Weiterbildungsermächtigung vorhanden
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie Weiterbildungsermächtigung vorhanden

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF07	Diabetologie Weiterbildungsermächtigung vorhanden

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

**B-2.11.2
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	50,5 Vollkräfte	3 Jahre darunter 3,75 VK Funktionsdiagnostik; geschultes Pflegepersonal auf dem Fachgebiet Diabetes mellitus
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,5 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Sonstige	1,3 Vollkräfte	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP07	Geriatric
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

B-2.11.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,00 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,5 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,40 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,4 Vollkräfte
SP43	Medizin-technischer Assistent und Medizin-technische Assistentin/ Funktionspersonal Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,20 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,2 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 7,90 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	7,9 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 1,70 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	1,7 Vollkräfte
SP00	Teamassistenten	3,8 Vollkräfte

B-3 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-3.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
-------------------------------	--

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Christoph Uhrlau
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2345
Telefax	03731 77-2220
E-Mail	its@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI20	<p>Intensivmedizin Interdisziplinäre Intensivstation mit 16 Betten, davon 12 Beatmungsbetten. Behandlung und Übernahme von Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen aus der Notfallaufnahme, aus allen Kliniken des Hauses sowie aus umliegenden Krankenhäusern. Behandlung sämtlicher operativer und konservativer Krankheitsbilder (Polytrauma, ARDS, Schock jegl. Genese, Myokardinfarkt, Sepsis, Nierenversagen usw.) einschließlich deren Komplikationen. Anwendung sämtlicher heute gebräuchlicher Überwachungsverfahren (Basismonitoring, Pulmonalkatheter, Picco, EEG, TEE u. a.). Einsatz aller modernen intensivmedizinischen Verfahren zum vorübergehenden Ersatz von Organsystemen (Beatmung, Bronchoskopie, Kreislauftherapie, Hämofiltration und Hämodialyse). Schwerpunkte: erweiterte intensivmedizinischen Maßnahmen wie – Nierenersatzverfahren – Bronchoskopie – nichtinvasive Beatmung – erweitertes hämodynamisches Monitoring – differenzierte Respirationstherapie – transösophageale Elektrokardiographie</p>
VX00	<p>Anästhesie Allgemeinanästhesien, Regionalanästhesien (periphere und rückenmarksnahe Verfahren einschl. thorakaler PDA); Kinderanästhesie (ab einem Körpergewicht von 1500g); Ambulante Anästhesien für alle Fachbereiche und Patientengruppen. Betreuung von 2 Aufwächerräumen und des Ruheraumes für Patienten nach ambulanten Eingriffen. Prästationäre und ambulante Anästhesiesprechstunde: besondere Schwerpunkte sind:- rückenmarksnahe Regionalanästhesien- Kinder- und Säuglingsanästhesien- Ultraschallgesteuerte Regionalanästhesien</p>
VI40	<p>Schmerztherapie Patientenkontrollierte Schmerztherapie mit Hilfe von Katheterv Verfahren und PCA-Pumpen. Patientenkontrollierte Linderung von Wehenschmerzen in der Geburtshilfe mittels Periduralkatheter. Konsiliarische Mitbehandlung chronischer Schmerzsyndrome (z.B. Tumorschmerz, Phantomschmerz usw.)</p>
VX00	<p>Notfallmedizin Teilnahme des am Notarzdienst in Freiberg und Flöha. Notfallversorgung und Reanimation von Patienten aller Fachkliniken des Kreiskrankenhauses Freiberg sowie die Versorgung von Patienten im Schockraum der Notfallambulanz.</p>

B-3.3**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Siehe Abschnitt A-9

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.4**Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Siehe Abschnitt A-10

B-3.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	169
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.6**Diagnosen nach ICD****B-3.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N18	102	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
2	C18	32	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
3	I50	27	Herzschwäche
4	J96	24	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
5	N17	23	Akutes Nierenversagen
6	S72	21	Knochenbruch des Oberschenkels
7	K57	20	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	A41	18	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
9	C20	16	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
10	D37	16	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.6.2**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I21	15	Akuter Herzinfarkt
I46	15	Herzstillstand
J15	12	Lungenentzündung durch Bakterien
I26	7	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
K65	7	Bauchfellentzündung - Peritonitis
K85	7	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
I25	≤ 5	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
I65	≤ 5	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
J80	≤ 5	Atemnotsyndrom des Erwachsenen - ARDS
J95	≤ 5	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen
T43	≤ 5	Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen
J46	≤ 5	Schwerer Asthmaanfall - Status asthmaticus
T51	≤ 5	Alkoholvergiftung

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.7**Prozeduren nach OPS****B-3.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-980	426	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-831	389	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-930	326	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-931	298	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
5	1-620	286	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
6	8-919	249	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
7	8-800	146	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-701	144	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung- Intubation
9	8-706	117	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
10	8-854	98	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.7.2**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-910	90	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-853	42	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
8-771	33	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
5-331	21	Operativer Einschnitt der Lunge
8-640	19	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
3-052	18	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8-987	17	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
8-607	10	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs

B-3.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Anästhesieambulanz		Prästationäre und ambulante Anaesthesiesprechstunde Terminvereinbarung über Tel.. 03731 77-2890
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Chefarztsprechstunde		Montag bis Freitag nach Vereinbarung. Anmeldung über Frau Höntzsch, Tel.: 03731 77-2345

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

B-3.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-3.11**Personelle Ausstattung****B-3.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,8 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie Weiterbildungsermächtigung vorhanden

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin Weiterbildungsermächtigung vorhanden
ZF28	Notfallmedizin

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.11.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,5 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.11.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,00 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,5 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,40 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,4 Vollkräfte
SP43	Medizin-technischer Assistent und Medizin-technische Assistentin/ Funktionspersonal Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,20 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,2 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 7,90 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	7,9 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 1,70 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	1,7 Vollkräfte

B-4 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-4.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
-------------------------------	---

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Anke Schulz
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2668
Telefax	03731 77-2415
E-Mail	kl.f.gyn.u.gebh.@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-4.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde Fehlbildungsdiagnostik- Ultraschall- Doppler,
VG00	Chemotherapie
VG00	Prästationäre (ambulante) Stanzbiopsien bei Mamma-Karzinom Kooperationsvertrag mit dem Brustzentrum Chemnitz
VG19	Ambulante Entbindung
VG00	Pränataldiagnostik

KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-4.3**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
MP43	Stillberatung
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
MP00	Siehe Abschnitt A-9

B-4.4**Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA07	Rooming-in Mutter und Kind werden in einem Zimmer betreut.
SA00	Siehe Abschnitt A-10

B-4.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	2.345
Teilstationäre Fallzahl	0

B-4.6**Diagnosen nach ICD****B-4.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	228	Brustkrebs
2	O42	122	Vorzeitiger Blasensprung



KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

**B-4.6.1
Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	N81	82	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
4	O80	82	Normale Geburt eines Kindes
5	O48	71	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
6	O68	64	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
7	O36	62	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
8	O70	61	Damriss während der Geburt
9	D25	55	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
10	O60	55	Vorzeitige Wehen und Entbindung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-4.7
Prozeduren nach OPS****B-4.7.1
Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-020	548	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
2	1-671	378	Untersuchung des Gebärmuttermundes durch eine Spiegelung
3	3-05D	356	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide
4	9-260	332	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5	8-542	214	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
6	9-261	180	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
7	5-683	127	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
8	5-749	126	Sonstiger Kaiserschnitt
9	5-690	78	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
10	5-870	62	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-4.7.2**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-704	38	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-651	23	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-871	13	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-593	8	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide

B-4.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Planung der Geburtseinleitung	VG15	Spezialsprechstunde
	Ansprechpartnerin: Oberärztin Dr. med. Annette Hendel, Anmeldung über - Anja Wittig Tel.. 03731 77-2078			
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Präoperative Vorstellung bei gynäkologischen Erkrankungen	VG15	Spezialsprechstunde
	Ansprechpartnerin: Chefärztin Dr. med. Anke Schulz, Anmeldung über - Anja Wittig Tel.. 03731 77-2078			

KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-4.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	116	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	56	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	5-751	40	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
4	1-852	28	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese
5	5-752	23	Sonstige Operation zur Beendigung einer Schwangerschaft
6	5-671	18	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
7	1-694	17	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
8	5-651	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
9	5-711	≤ 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)

B-4.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-4.11**Personelle Ausstattung****B-4.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	8	Vollkräfte

KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Weiterbildungsermächtigung vorhanden

B-4.11.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,2 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	5,4 Personen	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
Nr.	Weiterbildung / Qualifikation
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Still- und Laktationsberaterin

KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-4.11.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,00 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,5 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,40 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,4 Vollkräfte
SP43	Medizin-technischer Assistent und Medizin-technische Assistentin/ Funktionspersonal Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,20 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,2 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 7,90 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	7,9 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 1,70 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	1,7 Vollkräfte
SP00	Teamassistenten	0,7 Vollkräfte

B-5 Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-5.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Urologie und Kinderurologie
-------------------------------	--

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Andreas Krause
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2394
Telefax	03731 77-2444
E-Mail	uro.kl.@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-5.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane Prostatazentrum vorhanden
VU08	Kinderurologie Im Bereich der Kinderurologie wird die konservative und operative Therapie in vollem Umfang angeboten.
VU10	Plastisch- rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase Diese Eingriffe werden überwiegend laparoskopisch und minimalinvasiv durchgeführt.
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie Alle Tumorerkrankungen des urologischen Bereiches werden behandelt.
VU14	Spezialsprechstunde Kinderurologie, Inkontinenz, Urogynäkologie, Neurologie
VG16	Urogynäkologie
VU17	Prostatazentrum

B-5.3**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Siehe Abschnitt A-9

B-5.4**Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Siehe Abschnitt A-10

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-5.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	1.607
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6**Diagnosen nach ICD****B-5.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C67	206	Harnblasenkrebs
2	N20	192	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
3	N40	181	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	N13	152	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
5	C61	131	Prostatakrebs
6	D40	116	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
7	R31	41	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
8	C64	40	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
9	N39	37	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
10	N43	37	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-5.6.2**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C62	33	Hodenkrebs
N35	31	Verengung der Harnröhre
C65	20	Nierenbeckenkrebs
Q62	13	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn

B-5.7**Prozeduren nach OPS****B-5.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	210	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-601	208	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	5-573	198	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	8-110	124	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
5	1-464	122	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
6	3-13F	111	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel
7	5-604	74	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
8	8-543	68	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
9	5-550	63	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
10	8-800	60	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-5.7.2**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-554	35	Operative Entfernung der Niere
5-585	33	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5-553	22	Operative Teilentfernung der Niere
5-704	21	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide

B-5.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu

B-5.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	51	Operation an der Vorhaut des Penis
2	8-139	≤ 5	Sonstiger Eingriff an Niere, Harnleiter, Blase bzw. Harnröhre
3	3-13G	≤ 5	Röntgendarstellung der Harnröhre mit Kontrastmittel

B-5.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-5.11
Personelle Ausstattung**B-5.11.1**
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,7 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ60	Urologie Weiterbildungsermächtigung vorhanden

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF30	Palliativmedizin

B-5.11.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkraft	1 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-5.11.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,00 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,5 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,40 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,4 Vollkräfte
SP43	Medizin-technischer Assistent und Medizin-technische Assistentin/ Funktionspersonal Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,20 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,2 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 7,90 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	7,9 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 1,70 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	1,7 Vollkräfte

B-6 Klinik für Neurologie

B-6.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Neurologie
-------------------------------	-----------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Josef Böhm
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2600
Telefax	03731 77-2619
E-Mail	neuro.kl.@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-6.2
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus neurophysiologischer Schwerpunkt , Nervensonographie
VN20	Spezialsprechstunde
VN24	Stroke Unit 6 Betten vorhanden

B-6.3
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Stroke Unit Zertifizierte Schlaganfallstation
MP00	Siehe Abschnitt A-9

B-6.4
Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Siehe Abschnitt A-10

B-6.5
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.360
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-6.6**Diagnosen nach ICD****B-6.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	369	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn- Hirninfarkt
2	G40	197	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G45	121	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	M54	106	Rückenschmerzen
5	H81	65	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	M51	52	Sonstiger Bandscheibenschaden
7	G43	44	Migräne
8	G20	32	Parkinson-Krankheit
9	M48	28	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
10	I61	27	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-6.6.2**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G51	26	Krankheit des Gesichtsnervs
G35	21	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems – Multiple Sklerose
F45	20	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
R51	18	Kopfschmerz
R20	16	Störung der Berührungsempfindung der Haut
E53	14	Mangel an sonstigen Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes
G41	14	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
R55	13	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-6.7
Prozeduren nach OPS**B-6.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	901	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-206	556	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
3	1-207	496	Messung der Gehirnströme - EEG
4	1-208	449	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	8-981	425	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
6	1-204	180	Untersuchung der Hirnwasserräume
7	3-820	156	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-802	112	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
9	1-212	93	In den Körper eingreifende Untersuchung bei Anfallsleiden (Epilepsie) im Rahmen einer Operation
10	1-205	72	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG

B-6.7.2
Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-800	52	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-203	37	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
3-220	14	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
8-831	8	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-6.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhaus-ärzten) Im Rahmen der Ermächtigung können elektrophysiologische Untersuchungen und Ultraschalluntersuchungen der Halsgefäße (Doppler/Duplex der hirnvorsorgenden Gefäße) nach fachärztlicher Überweisung erfolgen. Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Böhm; Terminvereinbarung über das Sekretariat des Chefarztes: Karen Arnold Tel.: 03731 77-2600	Neurologische Ambulanz	VN20	Spezialsprechstunde
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ambulante Behandlung mit Botulinumtoxin bei Spastik, Tortikollis (fixierte Fehlstellung des Kopfes) und Blepharospasmus (Lichtkrampf). Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Böhm; Terminvereinbarung über das Sekretariat des Chefarztes: Karen Arnold Tel.: 03731 77-2600	Neurologische Ambulanz	VN20	Spezialsprechstunde
AM00	Privatleistung (ärztliche Leistungen außerhalb der Zuständigkeit der gesetzlichen Krankenversicherung) Durchführung von Nervenultraschall Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Böhm; Terminvereinbarung über das Sekretariat des Chefarztes: Karen Arnold Tel.: 03731 77-2600	Neurologische Ambulanz	VN20	Spezialsprechstunde

B-6.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-6.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-6.11**Personelle Ausstattung****B-6.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ42	Neurologie Weiterbildungsermächtigung vorhanden (4Jahre)

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF09	Geriatric Weiterbildungsermächtigung vorhanden (1,5Jahre)
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF37	Rehabilitationswesen

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-6.11.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,3 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,4 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-6.11.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,00 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,5 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,40 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,4 Vollkräfte
SP43	Medizin-technischer Assistent und Medizin-technische Assistentin/ Funktionspersonal Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,20 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,2 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 7,90 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	7,9 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 1,70 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	1,7 Vollkräfte
SP00	Teamassistenten	1,3 Vollkräfte

B-7 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-7.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
-------------------------------	--------------------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Klaus-Dieter Paul
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2692
Telefax	03731 77-2357
E-Mail	kl.f.k.u.jugendmed@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-7.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK01	Diagnostik und Therapie von(angeborenen) Herzerkrankungen Diagnostik: Echokardiographie Therapie: erfolgt in der Universitätsklinik Leipzig/Herzzentrum
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen Diagnostik: Ultraschalluntersuchung aller intrauterin auffälligen Kinder Therapie: Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie und Kinderurologie des Kreiskrankenhauses Freiberg
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Bronchopneumologische Ermächtigungsambulanz des Chefarztes
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien Bronchopneumologische und allergologische Ermächtigungsambulanz des Chefarztes
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen Diagnostik: EEG; EMG; NLG; Elektrophysiologie
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK25	Neugeborenencreening Stoffwechsel-Screening; Hör-Screening; Oximetrie-Screening; Hüft-Screening
VK29	Spezialsprechstunde Bronchologische und allergologische Ambulanz- Echokardiographie und EKG-Diagnostik- Ultraschalldiagnostik: Abdomen/Niere, Gehirn; Schilddrüse
VK31	Kinderchirurgie In Zusammenarbeit mit Klinik für Chirurgie/ Schwerpunkt Kinderchirurgie
VK32	Kindertraumatologie In Zusammenarbeit mit Klinik für Chirurgie/Schwerpunkt Kinderchirurgie
VK36	Neonatologie Perinataler Schwerpunkt (Level 3); Versorgung ab 32. Schwangerschaftswoche
VK00	Pädiatrische Psychosomatik Kooperationsvertrag mit der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters am Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH, Hainichenerstraße 4-6, 09648 Mittweida
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen



KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-7.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes erfolgt durch Psychologin der Klinik
VK28	Pädiatrische Psychologie erfolgt durch Psychologin der Klinik
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK00	Pädiatrische Versorgung – Außenstelle Mittweida Die Fachliche Betreuung der Pädiatrischen Abteilung am Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH erfolgt durch den Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Herrn Dr. med. Klaus-Dieter Paul

B-7.3
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Siehe Abschnitt A-9

B-7.4
Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Milchküche
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA37	Spielplatz/Spielecke
SA00	Siehe Abschnitt A-10

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-7.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	2.426
Teilstationäre Fallzahl	0

B-7.6**Diagnosen nach ICD****B-7.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	179	Infektiöse Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, ausgelöst durch unbekannte Krankheitserreger
2	J20	144	Akute Bronchitis (obstruktive Bronchitis)
3	B34	135	Virusinfektion
4	J18	122	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	A08	109	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
6	R10	107	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
7	S00	96	Schädelprellung
8	J06	94	Akute Infektion der oberen Atemwege
9	S06	75	Verletzung des Schädellinneren
10	K59	71	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-7.6.2**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
P07	42	Störungen bei Frühgeborenen und untergewichtigen Neugeborenen
P22	32	Atemanpassungsstörungen von Früh- und Neugeborenen
G40	26	Anfallsleiden - Epilepsie
F45	18	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung

B-7.7**Prozeduren nach OPS****B-7.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	418	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-207	91	Messung der Gehirnströme - EEG
3	8-010	37	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
4	3-800	29	Kernspintomographie (MRT) des Schädels
5	3-820	26	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
6	8-560	23	Blaulichttherapie bei Neugeborenen-Gelbsucht
7	3-200	19	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	8-720	16	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
9	1-204	10	Untersuchung der Hirnwasserräume
10	1-632	9	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-7.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ansprechpartner: Chefarzt Dr. Klaus-Dieter Paul, Terminvereinbarung: Zentrales Belegungsmanagement Tel.: 03731 77-2890	Ambulanz für pädiatrische Bronchopneumologie und Allergologie, Ambulanz für Problemfälle, Ambulanz auf Überweisung von Fachärzten für Kinderheilkunde	VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Sonographie des Abdomens (Bauches), der Nieren und der ableitenden Harnwege sowie des Schädels und der Schilddrüse. Ambulante Diagnostik auf Überweisung von Kassenärzten (Fachärzte für Kinderheilkunde, Allgemeinmediziner und Praktische Ärzte) Ansprechpartner: Oberarzt Dr. med. Zügge, Terminvereinbarung: Belegungsmanagement Tel.: 03731 77-2890	Ambulante Diagnostik/ Sonographie	VK29	Spezialsprechstunde
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Spezialsprechstunde Psychologische Programme z.B. Krankheits- und Schmerzbewältigung bei Kindern und Erwachsene Ansprechpartner: Dipl.Psych. J.Sterba Telefon: 03731 77-2199	Ambulanz für Psychologie und Psychotherapie	VK29	Spezialsprechstunde



KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-7.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Kooperation mit Herrn Dipl. med. P. Sitte-Zöllner. Die Sprechstunden finden in den Räumen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH statt. Behandlung ohne Überweisung möglich. Behandlung erfolgt nach Terminvergabe: Mittwoch 08:00 bis 18:00 Uhr (11:00 – 12:00 Uhr freie Sprechzeit) Anmeldung: E-mail. sizoe@web.de, Tel.: 01743969109, Mittwochs. Tel.: 03731 77-2499. Fax: 03731 77-2357	Ambulanz für Kinderneurologie und Neuroorthopädie	VK34	Neuropädiatrie
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) Ambulante Versorgung - Institutsambulanz im Rahmen im der kassenärztlichen Notfallversorgung	Pädiatrische Notfall-Ambulanz	VK00	Notfall-Ambulanz

B-7.9
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-7.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-7.11**Personelle Ausstattung****B-7.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,3 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin Weiterbildungsermächtigung vorhanden
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF20	Kinder-Pneumologie Kinder-Pneumologie und -Allergologie

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-7.11.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,5 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-7.11.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,00 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,5 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,40 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,4 Vollkräfte
SP43	Medizin-technischer Assistent und Medizin-technische Assistentin/ Funktionspersonal Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,20 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,2 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 7,90 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	7,9 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 1,70 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	1,7 Vollkräfte

B-8 Belegabteilung Hals-, Nase-, Ohrenheilkunde

B-8.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Belegabteilung Hals-, Nase-, Ohrenheilkunde
-------------------------------	---

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	MR Dr. med. Detlev Chudoba
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2323
Telefax	03731 77-0
E-Mail	hno@mvz-kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
--------------------------	----------------

BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

B-8.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

B-8.3**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Siehe Abschnitt A-9

B-8.4**Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Siehe Abschnitt-10

B-8.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	291
Teilstationäre Fallzahl	0

BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

B-8.6**Diagnosen nach ICD****B-8.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	154	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	28	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	C44	24	Sonstiger Hautkrebs
4	H91	22	Sonstiger Hörverlust
5	J38	8	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
6	H81	6	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	Z43	≤ 5	Versorgung künstlicher Körperöffnungen
8	J36	≤ 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
9	K11	≤ 5	Krankheit der Speicheldrüsen
10	T81	≤ 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

B-8.7**Prozeduren nach OPS****B-8.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-020	254	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
2	8-930	235	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-919	204	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
4	5-285	100	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5	5-984	48	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
6	5-200	44	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
7	5-281	35	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
8	5-214	27	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
9	1-208	24	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
10	5-282	23	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln

BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

B-8.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM00	Praxis im MVZ	HNO-Praxis		Die Praxis, inclusive ambulante Operationen, befindet sich im Medizinischen Versorgungszentrum Freiberg; am Kreiskrankenhaus Freiberg

B-8.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

B-8.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-8.11**Personelle Ausstattung****B-8.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

**B-8.11.2
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	32,9 Vollkräfte	3 Jahre Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da die pflegerische Betreuung innerhalb der Klinik für Chirurgie erfolgt.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4 Vollkräfte	1 Jahr Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da die pflegerische Betreuung innerhalb der Klinik für Chirurgie erfolgt.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da die pflegerische Betreuung innerhalb der Klinik für Chirurgie erfolgt.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement

BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

B-8.11.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,00 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,5 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,40 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,4 Vollkräfte
SP43	Medizin-technischer Assistent und Medizin-technische Assistentin/ Funktionspersonal Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 2,20 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	2,2 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 7,90 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	7,9 Vollkräfte
SP23	Psychologin und Psychologin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 0,50 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	0,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Im KKH Freiberg gGmbH gibt es 1,70 VK. Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da diese nicht nur einer Fachabteilung zugeordnet sind.	1,7 Vollkräfte



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL C

Qualitätssicherung

C-1

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

C-2

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Asthma bronchiale Kinder und Jugendliche

C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik für Neurologie nimmt erfolgreich an der externen Qualitätssicherungsmaßnahme-Schlaganfall-Nordwest-deutschland an der Universität Münster teil.

QUALITÄTSSICHERUNG

C-5
Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	161	MM05 / Kein Ausnahmetatbestand

C-6
Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Trifft nicht zu

C-7
Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl
Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen:	52
Anzahl der Fortbildungspflichtigen, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:	42
Anzahl der Nachweispflichtigen, die den Fortbildungsnachweis gemäß §3 der G-BA-Regelungen erbracht haben:	42



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL D

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik der Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH

Qualität ist ein strategischer Erfolgsfaktor und damit ein Hauptbestandteil der Unternehmenspolitik des Kreiskrankenhauses Freiberg. Eine hohe Qualität dient dem Wohl des Patienten, ist Motivation für die Mitarbeiter und umfasst eine ökonomische Ressourcennutzung.

Das Kreiskrankenhaus Freiberg versteht sich als Dienstleistungsunternehmen, dessen oberste Priorität es ist, kranken Menschen in bester Qualität medizinisch und pflegerisch zu helfen.

Maßstab unseres Handels sind zufriedene Patienten, deren Erkrankungen wir nach den Leitlinien der Fachgesellschaften und dem jeweiligen aktuellen Stand der Wissenschaft behandeln. Unseren Mitarbeitern ist es ein Anliegen, in jeder Behandlung nicht nur die jeweilige Erkrankung, sondern den Patienten als ganzen Menschen zu sehen, mit seinen Sorgen, Ängsten, Hoffnungen aber auch Trauer.

In der wirtschaftlichen Gestaltung und kontinuierlichen Optimierung der Prozesse liegt ein wesentlicher Aspekt unserer Qualitätspolitik.

Der effiziente und zielorientierte Ressourceneinsatz zugunsten der patientenorientierten Abläufe steht im Zentrum aller Handelnden im Kreiskrankenhaus. Ein Schwerpunkt ist hierbei die sparsame und effektive Verwendung vorhandener Mittel, die die Gesellschaft für die Patientenversorgung bereitstellt. Die sicherzustellende Qualität in der Behandlung der Patienten muss von einer Optimierung des Einsatzes der zur Verfügung stehenden Mittel begleitet werden.

Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess beinhaltet für uns auch die zukunftsorientierte Betrachtung der Frage, ob unser Gesamtangebot an medizinischen Leistungen noch bedarfsgerecht ist und zukünftigen Entwicklungen entspricht. Dazu gehören die Reflexion über die Veränderung von Krankheitsbildern und Therapiemöglichkeiten sowie die daraus folgerichtigen Erfordernisse, die Organisationsstrukturen flexibel anzupassen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele

Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen Behandlung, Betreuung und Versorgung unserer Patientinnen und Patienten, verbunden mit dem optimalen Einsatz der vorhandenen personellen und wirtschaftlichen Ressourcen, ist das oberste Ziel der Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH.

Unsere Ziele und Leitsätze haben wir aus unserer Qualitätspolitik entwickelt. Sie stehen in einer ständigen Verbindung zueinander und ihre Planung zur Erfüllung sind unsere Anforderungen. Im Vordergrund stehen eine ganzheitliche Sichtweise und damit eine ganzheitliche Behandlung auf der Basis der individuellen Bedürfnisse der Patienten.

Patienten- und Kundenorientierung

Im Mittelpunkt unseres Wirkens steht der Patient. Zielsetzung ist eine bestmögliche Versorgung der Patienten unter Berücksichtigung neuester gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse bei gleichzeitigem wirtschaftlichem Handeln. In den Behandlungsprozess werden, wo immer möglich, individuelle Wünsche unserer Patienten und ihrer Angehörigen eingebunden.

Patientenzufriedenheit und Patientensicherheit haben in unserem Kreiskrankenhaus einen hohen Stellenwert. Zur Sicherstellung kommen neben regelmäßigen Patientbefragungen und unseren internen Meinungsmanagement verschiedenste Verfahren der medizinischen Qualitätssicherung zum Einsatz.

Neben den Patienten zählen zuweisende Ärzte, Kostenträger und viele andere Kooperationspartner zu unseren Kunden, deren Bedürfnisse es zu berücksichtigen gilt.

Mitarbeiterorientierung

Für eine hervorragende medizinische Behandlungsqualität sind gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter die wichtigste Basis. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung qualifizierter Mitarbeiter im ärztlichen und nichtärztlichen Bereich sehen wir daher als eine wesentliche Aufgabe im Rahmen der strukturierten Personalentwicklung an. Die Enge Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden, dem Klinikverbund der Sana sowie die innerbetriebliche Weiterbildung der Pflege setzen dabei Maßstäbe durch ein bedarfsgerechtes und innovatives Schulungsangebot.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Prozessorientierung

Eine hohe Ergebnisqualität und damit langfristige Erfolgssicherung erfordert auf den Patienten fokussierte und aus medizinischer und ökonomischer Sicht optimierte, transparente Prozessabläufe. Im Rahmen der Etablierung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems, ist eines unserer vorrangigen Ziele die Analyse und Optimierung von einzelnen Prozessen und Organisationsstrukturen um eine gezielte Steuerung der Ablauforganisation zu erreichen.

Ergebnisorientierung

Die Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH sieht Qualität als ein Kernbestandteil der medizinischen und pflegerischen Kompetenz. Qualitätsindikatoren dienen dabei zur internen Steuerung und der externen Positionierung im Umfeld der Krankenhäuser. Neben der medizinischen Qualität sind folgende Ziele des Kreiskrankenhauses Freiberg von strategischer Bedeutung:

Patientenzufriedenheit durch

- innovative Spitzenmedizin
- Professionelle Pflege
- Gute Serviceleistungen

Patientensicherheit durch

- Qualifizierte Mitarbeiter
- Transparente und koordinierte Prozessabläufe
- Risikomanagement

Mitarbeiterzufriedenheit durch

- Respektvollem Umgang miteinander
- Strukturierte Mitarbeiterentwicklung
- Sicheres und ansprechendes Arbeitsumfeld

Transparente Qualität durch

- Offenlegung von Qualitätszahlen
- Externe Qualitätsvergleiche

Im Berichtszeitraum wurden vielfältige Maßnahmen eingeleitet um die genannten Ziele zu erreichen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

**D-3
Aufbau des einrichtungs-
internen
Qualitätsmanagements**
Qualitätsmanagement ist keine Einzelaufgabe

Im Kreiskrankenhaus Freiberg werden alle Mitarbeiter hierarchie- und abteilungsübergreifend in die Qualitätsmanagementarbeit einbezogen. Nur so wird erreicht, dass sich die Mitarbeiter mit dieser Aufgabe auseinandersetzen, bestimmte Aufgaben und Entscheidungen nachvollziehen und sich schließlich auch mit Veränderungsprozessen identifizieren können.

Mitarbeiter des ärztlichen und pflegerischen Dienstes sind Mitglieder verschiedener Arbeitsgruppen. Ihre Aufgaben beinhalten die Prüfung vorhandener und Entwicklung neuer Verfahrensweisen, z. Beispiel im Bereich Hygienemanagement, in der Entwicklung und Modifizierung von Pflegestandards, in der Ethikkommission und der Innerbetrieblichen Fortbildung mit dem Ziel neueste wissenschaftliche Erkenntnisse unter Berücksichtigung gesetzlicher Grundlagen in den Klinikalltag einzuführen und umzusetzen.

Im Rahmen der Führungsverantwortung werden die Pflegedirektorin und der Ärztliche Direktor aktiv in die Entscheidungsfindungen miteingebunden.

Bei der Einführung und Umsetzung der entwickelten bzw. modifizierten Verfahrensweisen wird sich eines bewährten Instruments bedient – dem PDCA-Zyklus.

- Plan** – Nach einer Datenerhebung und der Zieldefinition wird die Verfahrensweise formuliert, bestätigt und zur Umsetzung freigegeben;
- Do** – Umsetzung der Verfahrensweise in der Praxis
- Check** – Es wird regelmäßig überprüft, ob die durchgeführten Maßnahmen zu den gewünschten Verbesserungen geführt haben.
- Act** – Ist dies nicht der Fall, werden notwendige Maßnahmen ergriffen, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen.

In diesen Zyklus sind alle Mitarbeiter mit einbezogen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Messen, wo man steht

Für die Messung der Prozess- und Ergebnisqualität wendet das Kreiskrankenhaus Freiberg verschiedene Messinstrumente an. Anhand der gewonnenen Messergebnisse sind eine Einschätzung des Qualitätsmanagementprozesses sowie ein Vergleich mit anderen Krankenhäusern möglich.

Patientenbefragung/Einweiserbefragung

In regelmäßigen Abständen führt das Kreiskrankenhaus externe Patienten- und Einweiserbefragungen durch. Mit Hilfe von standardisierten Fragebögen werden gezielt Stärken und Schwächen in der Versorgungsqualität identifiziert.

Auf Grund der standardisierten Fragebögen ist ein Vergleich zu vorhergehenden Befragungen möglich sowie eine Einschätzung des Qualitätsprozesses über einen längeren Zeitraum.

Meinungsmanagement/Beschwerdemanagement

Mit dem zentralen Meinungs- und Beschwerdemanagement steht ein einheitliches Instrument zur Erfassung und Auswertung von Patientenrückmeldungen zur Verfügung. Meinungen können auf Frage- bzw. Meinungsbögen in die dafür vorgesehenen Briefkästen, per Mail, Brief, Internet, Fax oder telefonisch abgegeben werden. Jede Meinung ist uns wichtig, entsprechend wird jede Meinung mit einer Rückmeldung bedacht.

Durch regelmäßige Auswertungen der Patientenmeinungsbögen werden darüber hinaus, auch die Leistungen der einzelnen Bereiche vergleichbar und transparent.

Risikomanagement

Quartalsweise erfolgt eine Risikomeldung an die Gesellschafter der Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH. Die Datenerfassung der Risiken erfolgt EDV gestützt.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Prüfung der Umsetzungsqualität von Leitlinien und entwickelten Standards

Die Entwicklung von Standards erfolgt auf der Grundlage der neuesten medizinischen und pflegerischen Erkenntnisse. Die Arbeit mit den Standards wird laufend, z.B. bei der ärztlichen und pflegerischen Visite, Dienstübergaben am Krankenbett, jährlichen Analysen und vorliegenden Beschwerden, überprüft. Für die Umsetzungsqualität sind Arbeitsgruppen bereichsübergreifend verantwortlich.

Hygienemanagement

Die Grundlagen des Hygienemanagement bilden fachlich die Richtlinien für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention, herausgegeben vom Robert-Koch-Institut und rechtlich das Infektionsschutzgesetz und die Krankenhaushygieneverordnung des Freistaates Sachsen.

In Form von internen und externen Audits wird die Einhaltung der Hygienestandards kontinuierlich überprüft. Hygienedaten werden systematisch erfasst, ausgewertet und bilden die Grundlage für eventuell einzuleitende Maßnahmen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-5 Qualitätsmanagement- Projekte

Projekte

Besonderer Schwerpunkt der Projektarbeit ist die Umsetzung der erarbeitenden Zukunftsstrategien bis zum Jahr 2015 für das Kreiskrankenhaus Freiberg. Besonderes Augenmerk liegt hierbei in den Bereichen Medizinstrategie, Marketing-Kommunikationsstrategie sowie im betriebswirtschaftlichen und medizinischen Risikomanagementsystems. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Projekte, von denen im Folgenden einige genannt werden:

Beschwerdemanagement etabliert

Seit 2009 hat sich im Krankenhaus ein Beschwerdemanagement etabliert. Patienten, Angehörige und Besucher haben die Möglichkeit Ihre Meinung, Hinweise und Beschwerden anhand des klinikeigenen Fragebogens zu äußern. Auf jeder Station befindet sich ein Patientenbriefkasten mit den Fragebögen. Regelmäßig erfolgt eine Auswertung der Daten, die dann Grundlage für einen internen Vergleich und Anstoß für Veränderungen bildet.

Während des Klinikaufenthaltes stehen Ansprechpartner für Patienten und Angehörige, bei Fragen und Problemen, zur Seite.

Kinderklinik Freiberg ist „Ausgezeichnet für Kinder“

Eltern sollen selbst prüfen können, ob die für sie nächstgelegenen Kinderklinik die Qualitätskriterien einer guten Kinderklinik erfüllt. Aus diesem Grund wurde das Gütesiegel „Ausgezeichnet für Kinder“ von einer bundesweiten Initiative verschiedener Fach- und Elterngesellschaften unter Federführung der GKinD - Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. entwickelt.

Die zugrundeliegenden Kriterien zur Qualitätssicherung wie personelle und fachliche Anforderungen, räumliche Einrichtung und technische Ausstattung. Organisatorische Anforderungen sowie Maßnahmen zur Sicherung der Ergebnisqualität, wurden ausnahmslos erfüllt und mit der Übergabe des Gütesiegels „Ausgezeichnet für Kinder“ bestätigt. Dieser Herausforderung stellt sich die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin auch 2011.

Zertifizierte Stroke Unit

Das Kreiskrankenhaus Freiberg verfügt unter der fachlichen Leitung der Klinik für Neurologie über eine Schlaganfallstation, eine Stroke unit. 2009 wurde die Stroke unit durch den TÜV Rheinland erfolgreich nach den Standards der Stiftung deutsche

QUALITÄTSMANAGEMENT

Schlaganfall-Hilfe & Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft zertifiziert. Inzwischen erfolgte eine Erweiterung des Bettenangebotes der Stroke Unit von 4 monitorisierten Betten auf 6 Betten.

Optimaler Komfort für hochgradig adipöse Patienten

Müssen Patienten mit einer hochgradigen Adipositas ins Krankenhaus beschäftigt sie oft die Frage „Kann ich dort gut schlafen?“. Gegenwärtig wird für betroffene Patienten durch eine externe Firma ein entsprechendes Bett zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, für unsere Patienten kontinuierlich ein Bett, mit einem qualitativ hohen Niveau und bester Liegequalität vorzuhalten. Aus diesem Grund wurde die Investition in ein Schwerlastbett für das Jahr 2011 beschlossen.

Der Operationssaal der Zukunft heißt „Hybrid-OP“

Anders als bei der üblichen Trennung zwischen OP-Saal und Angiografie-Raum kann im Hybrid-OP die Gefäßdiagnostik in höchster Qualität parallel zum Eingriff durchgeführt werden. Diese hochmoderne OP-Struktur findet Einzug ins Kreiskrankenhaus, vorwiegend für die Diagnostik und Therapie (perkutan/offen) gefäßchirurgischer Erkrankungen. Mit dieser zukunftsorientierten OP-Form etabliert sich das Kreiskrankenhaus Freiberg als Mittelsächsisches Gefäßzentrum.

Ausbau Elektiver Eingriffe /planbare Operationen

Die Klinik für Chirurgie erweitert ihr Versorgungsangebot im Bereich der elektiven Eingriffe. Schwerpunkte dieses geplanten Versorgungsangebotes ist das Gebiet der orthopädisch-traumatologischen Chirurgie, der arthroskopischen Operationen, der Hand- und Fußchirurgie sowie im Bereich der Sportmedizin.

Erweiterung im Bereich der mikroinvasiven Viszeralchirurgie

Die mikroinvasive Chirurgie = Schlüsselloch-Chirurgie hat sich auf den verschiedensten Gebieten der Chirurgie durchgesetzt. Auch die Mitarbeiter der Chirurgischen Klinik sind von ihr überzeugt und betreiben sie dort, wo der Patient sicher profitiert. Dieser Grundgedanke gab den Ausschlag für die Erweiterung des Versorgungsangebotes im Bereich der mikroinvasiven Viszeralchirurgie.

QUALITÄTSMANAGEMENT

**D-6
Bewertung des
Qualitätsmanagements****Wo stehen wir**

Im Kreiskrankenhaus Freiberg geben wir uns nicht nur mit dem Aufbau eines Qualitätsmanagement zufrieden. Wir legen auch großen Wert darauf, unsere erreichten Qualitätsstandards und die zugrunde liegenden Regelungen und Abläufe intern und extern überprüfen zu lassen. Die daraus resultierenden Hinweise auf Verbesserungspotential, Anmerkungen und Kritik sind Bestandteil in unserem kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der medizinischen Behandlung und in der pflegerischen Betreuung.

Einen wichtigen Teil der Überprüfung stellt die Teilnahme an der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V dar. Das Kreiskrankenhaus meldet regelmäßig Daten und erreicht dabei eine Dokumentationsrate von ca. 98%. Gewährleistet wird dadurch, dass in den untersuchten Fachbereichen praktisch alle passenden Krankenhausfälle gemeldet werden. Die Auswertung der gemeldeten Daten werden von der Landesärztekammer Sachsen und bundesweit von der BQS in Düsseldorf ausgewertet. Den Krankenhäusern werden die Auswertungen mitgeteilt, so dass sich in Deutschland jedes Krankenhaus anhand der untersuchten Qualitätsindikatoren mit anderen Krankenhäusern vergleichen kann. Das System stellt in der externen Qualitätssicherung die beste Vergleichsmöglichkeit dar, da Parameter der Prozess- und Ergebnisqualität direkt miteinander verglichen werden.

Neben der gesetzlich vorgeschriebenen externen Qualitätssicherung werden wir uns durch interne Auditoren und durch externe Auditoren (aus unserem Verbund mit der Sana Kliniken AG) einer Qualitätsprüfung unterziehen. Interne Audits kommt hier eine besondere Rolle zu. Mitarbeiter werden nicht ihr eigenes Arbeitsumfeld auditieren, sondern Bereiche die mit ihrem persönlichen Arbeitsumfeld nichts zu tun haben.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die gewonnenen Ergebnisse der internen Audits sind Grundlage für die Überprüfung unseres Qualitätssystems und die Vorbereitung für ein Audit durch einen externen Auditor. Dieses Audit ist für die Vorbereitung unserer angestrebten Zertifizierung eine Grundvoraussetzung.

Es wurde viel getan in der Qualitätssicherung im Kreiskrankenhaus Freiberg. Nach der erfolgten Selbstbewertung nach EFQM wurden viele Projekte realisiert. Aber es gibt kein Stillstand. Wir bauen ein umfassendes Informationssystem auf, optimieren unsere Prozesse, planen und beginnen neue Projekte mit dem Ziel der Verbesserung der Zufriedenheit unserer Patienten, unserer externen Partner und unserer Mitarbeiter.

Impressum
Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH
Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Gunter John

Donatsring 20
09599 Freiberg
Telefon 03731 77-0
Telefax 03731 77-2399
www.kkh-freiberg.de

Realisation
Amedick & Sommer GmbH Stuttgart
www.amedick-sommer.de

Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH

Donatsring 20 | 09599 Freiberg
Telefon 03731 77-0 | Telefax 03731 77-2399
info@kkh-freiberg.de | www.kkh-freiberg.de